

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal; Quartalsweise 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Zm Anschlusse an die Bekanntmachung vom 17. d. M. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ergangener Anordnung zufolge zu der bevorstehenden Musterung und der darauf folgenden Superrevision behufs der ärztlichen Untersuchung, bei Aushebung nächst demselben in das militärpflichtige Alter getretenen jungen Leuten, welche die Absicht haben, um die Vergünstigung zum einjährig freiwilligen Dienste nachzusuchen, auch diejenigen, welche bereits mit Berechtigungsschein hierzu versehen, bisher aber noch nicht in die active Armee eingetreten, beizweilen zurückgestellt worden sind, unbeschadet jedoch ihres Rechtes oder Anspruchs auf die Vergünstigung des einjährig freiwilligen Dienstes, mit heranzuziehen sind.

Es haben sich daher diese jungen Leute, soweit es nicht bereits geschehen, sofort nachträglich zur Aufnahme in die Stammrolle ihres Geburts-, bez. Aufenthaltsortes anzumelden, nachmals aber den ihnen behufs ihrer persönlichen Bestellung zur bevorstehenden Musterung und bez. Superrevision zugehenden Ordres gehörig Folge zu leisten.

Zschopau und Chemnitz, den 28. December 1870.

Königliche Kreis-Ersatz-Commission für den Aushebungsbezirk Oederan.
Der Militärvorsitzende. Der Civilvorsitzende.
Wehlmann, Major. von Könnert.

Bekanntmachung.

die Hundesteuer betreffend.

Die Besitzer von Hunden werden andurch daran erinnert, daß sie nach Maßgabe der im Gesetz vom 18. August 1868, in der dazu gehörigen Ausführungsverordnung und im Orts-Regulativ vom 29. December 1868 enthaltenen Bestimmungen für die in ihrem Besitz befindlichen Hunde die regulativmäßige Steuer von 2 Ngr. für das Jahr 1871 spätestens

bis zum 10. Januar d. J.

gegen Entnahme von neuen Steuerzeichen an unseren Bauverwalter — Herrn August Wagner in N 29 des Brand-Cat. — abzuführen haben. Restanten haben sich der im Pfachen Betrage der jährlichen Steuer bestehenden Sinterziehungsstrafe zu versehen.
Frankenberg, am 2. Januar 1871. Der Stadtrath.
Wielger, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

versum Anher erstatteter Anzeige zufolge sind Mitte November dieses Jahres aus einer offenen Bodenkammer eines an der Chemnitzer Straße gelegenen Hauses ein Paar stark gebrauchte, an beiden Seiten aufgesprungene Stiefeln spurlos entwendet worden, was hiermit unter der Aufforderung veröffentlicht wird, etwaige Aufschluß gebende Wahrnehmungen schleunigst anher mitzutheilen.
Frankenberg, am 31. December 1870. Das Königl. Gerichtsamt.
Wiegand. Müller.

Vom Kriegsschauplatze.

Officielle Mittheilungen.

Versailles, 3. Januar. Vor Paris auf der Front am 3. dießseits lebhaftes Geschützfeuer, welches der Feind nur aus Fort Nogent schwach erwidert.
v. Podbielski.

Boulogne, 3. Januar. Mezières ist gestern Mittag 12 Uhr von preussischen Truppen besetzt worden; über 2000 Gefangene gemacht, darunter 98 Officiere, 106 Geschütze erbeutet und viele Vorräthe an Lebensmitteln.
v. Woyna.

König Wilhelm hielt beim Neujahrsempfange der Generale im Schlosse von Versailles folgende Rede:

„Große Ereignisse haben geschehen müssen, um uns an diesem Orte und an diesem Tage zu vereinigen und Ihrem Heidenmuth, Ihrer Ausdauer, sowie der Tapferkeit der von Ihnen geführten Truppen habe ich es zu verdanken, daß es bis zu diesem Erfolge gekommen ist. Aber noch sind wir nicht am Ziele, noch liegen große Aufgaben vor uns, ehe wir zu einem ehrenvollen und dauerhaften Frieden gelangen können. Ein solcher Friede ist uns gewiß, wenn Sie gleiche Thaten, wie sie uns bis zu diesem Punkte geführt haben, auch weiter vollbringen. So können wir getrost in die Zukunft schauen und erwarten, was Gott nach seinem gnädigen Willen über uns entscheidet.“

Die neueste „Times“ versichert, daß nach den aus guter Quelle ihr zugehenden Nachrichten

die Capitulation von Paris als nahe bevorstehend zu betrachten sei.

Daß man sich in Paris schon ernstlich mit der Möglichkeit einer Capitulation beschäftigt, geht auch aus der Nachricht hervor, daß die Regierung die Maires der einzelnen Stadtbezirke zu einer Berathung darüber berufen hat, ob die Verteidigung fortgesetzt werden solle.

Frau Times in London spricht mit Bestimmtheit von einem Plane Trochu's, sich mit der Pariser Garnison in die Festung auf dem Mont Valerien zurückzuziehen. Paris erhalte damit freie Hand, über Waffenstillstand und Frieden zu verhandeln und eine Nationalversammlung zu berufen. Trochu, als Obercommandant und Präsident der Regierung, behalte sich die Zustimmung oder Ablehnung der Friedensbedingungen vor. — Der alte Goujot hat in einem offenen Briefe die provisorische Regierung aufgefordert, ungeäumt eine Nationalvertretung einzuberufen.

Aus Versailles schreibt man der „Ind. belge“: „Aus Paris, von wo der Wind uns zuweilen den fernem Kanonendonner zuführt, weiß man nichts weiter, als was wir aus einem aufgefundenen Briefe des Generals Vinoy an seine Gattin erfahren haben. In diesem Briefe sagt der General: seit fünf Tagen esse er nichts wei-

ter als Hering und Stodfish. Der Mangel an Brennmaterial mache sich sehr lebhaft bemerkbar. Die feindseligen Gesinnungen der regulären Truppen und der Mobilen in Betreff der Mobilisirten und der Nationalgarde verschlimmerten sich von Tag zu Tag. Das Glend der geringeren Classe, sagt der General, fange an sich mehr herauszustellen, kurz, er sehe die Zukunft nur unter den düstersten Farben.“

Man schreibt der „Köln. Ztg.“: Gestern, am 29., hatte man vor Paris Gelegenheit, die Tragfähigkeit unserer Geschütze weiter zu erproben. Auf der Ostbahn kam ein Eisenbahnzug bis Noisy-le-See herangedampft, voran eine der neuen Panzerlocomotiven, die auch ihrerseits mit von der Partie sein wollte und neben den Forts ein ziemlich heftiges Feuer gegen uns eröffnete. Aber es wahrte nicht lange, und die gepanzerten Locomotiven waren gänzlich zum Schweigen gebracht und der von ihr heranbugstrte Zug gewissermaßen zertrümmert.

Den Parisern wird das neue Jahr das alte Wort, daß fühlen muß, wer nicht hören will, sehr empfindlich zu Gemüthe führen. Es wird sehr bald um die Stadt einen Geschützkampf geben, wie ihn die Welt noch nicht erlebt hat. Bis zum 14. Januar werden noch 40 preussische